

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 8

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=1_hGBFVzYZ4
Video vom 5. September 2008: Predigt von Paul Washer

Wir haben vergessen, dass der Weg schmal ist

Falsche Propheten und Christen

Jesus Christus warnt uns:

Matthäus Kapitel 7, Vers 15

„Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind.“

Dazu gehören auch all diejenigen Menschen, die noch nicht bekehrt sind. Und das Folgende gilt sowohl für echte als auch für falsche Christen:

Matthäus Kapitel 7, Vers 16

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln?“

Damit beginnt Jesus Christus Seine Warnung, und mit folgenden Worten schließt Er sie ab:

Matthäus Kapitel 7, Vers 20

„Also: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

ER will damit sagen, dass man die Echtheit eines Christen an seinen Früchten erkennt. Man beachte, dass das Wort „Frucht“ hier im Plural steht. Es betrifft also nicht einen einzigen Aspekt in ihrem Leben. Man muss also das ganze Leben eines Menschen seit seiner Bekehrung unter die Lupe nehmen. Ich habe stets die Erfahrung gemacht, dass wenn ich das gesagt habe, mir sofort folgendes Jesus-Zitat entgegengehalten wurde:

Matthäus Kapitel 7, Vers 1

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!“

Dazu kann ich nur sagen: Verdreht nicht die Bibel wie der Teufel! Denn das ist nicht die Bedeutung dieser Bibelpassage. Dieser Vers steht ja in **Matthäus Kapitel 7**, in dem auch gesagt wird, dass man einen echten von einem falschen Christen anhand der Art und Weise unterscheiden kann, wie er lebt und nicht aufgrund dessen, was er sagt.

Wir sprechen hier nicht von Perfektionismus. Wir reden nicht von Superchristen, die niemals gesündigt haben. Wir sprechen hier über einen Lebensstil. Die Erlösung ist ein übernatürliches Werk Gottes. Sie ist die

Neuschöpfung eines Herzens von seinem Kern heraus und von dem, was einen Menschen ausmacht. Wenn das Herz eines Menschen in seinem Innersten erneuert ist, dann ändert sich automatisch auch der ganze Lebensstil dieser Person. Es gibt viele, die zu mir sagen: „Du kannst doch gar nicht wissen, wie es in meinem Herzen aussieht.“ Die Bibel sagt, dass das auch gar nicht notwendig ist, weil das, was sich im Inneren eines Herzens befindet, aus dem Mund desjenigen herauskommt.

Matthäus Kapitel 12, Vers 34b

„Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.“

Deshalb heißt es auch, dass die Menschen am Gerichtstag für jedes Wort, das sie gesagt haben, gerichtet werden.

Matthäus Kapitel 12, Verse 36-37

36 „ICH sage euch aber: Von jedem unnützen (oder: nichtsnutzigen) Wort, das die Menschen reden, davon werden sie Rechenschaft am Tage des Gerichts zu geben haben; 37 denn nach deinen Worten (= auf Grund deiner Worte) wirst du gerecht gesprochen werden, und nach deinen Worten wirst du verurteilt werden.“

Denn die Worte eines Menschen kommen direkt aus seinem Herzen. „Pastor, Sie können doch ein Buch nicht nach seinem Einband beurteilen!“, wird mir oft entgegen gehalten. Aber Jesus Christus hat genau das Gegenteil gesagt, nämlich, dass man ein Buch durchaus nach seinem Einband beurteilen kann, indem Er sagte, dass man falsche Christen und Propheten an ihren Früchten erkennen kann. Viele sagen: „Ich mag zwar nicht das Leben eines Christen führen, aber in meinem Herzen liebe ich Jesus.“

Wisst Ihr, was das Herz ist? Die Bibel sagt, dass das Herz eines Menschen den wahren Kern und die Essenz dieser Person repräsentiert. Es steht dafür, was einen Menschen tatsächlich ausmacht und wie er ist.

Wenn ein Mensch stirbt, ist er nicht mehr auf der Erde. Sein Körper scheint sich wieder in Ton zu verwandeln, in ein lebloses Etwas. In dem Moment, in dem der Mensch seinen letzten Atemzug macht, ist sein Herz von zentraler Bedeutung im Hinblick auf alles, was ihn ausgemacht hat. So sieht es aus, wenn jemand zu mir sagt: „Es mag nicht so aussehen, als wäre ich ein Christ. Aber in meinem Herzen liebe ich Jesus. Jesus Christus hat den ganzen Kern meines Wesens verändert. Und somit ist der ganze Kern meines Wesens in Liebe Jesus Christus geweiht. Aber das gilt nicht für jeden anderen Teil meines Lebens.“ Klingt das für Euch richtig? Jesus Christus hat doch gesagt in:

Matthäus Kapitel 7, Vers 16a

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

Und dann fährt Jesus Christus mit einer beinahe schon absurden Frage fort und sagt:

Matthäus Kapitel 7, Vers 16b

„Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln?“

Wenn Jesus Christus mit den Pharisäern sprach, setzte Er sich zu ihnen, und diese religiösen Führer konnten nichts gegen Ihn vorbringen, denn Er war ja die Personifizierung dessen, was die Propheten über Ihn vorausgesagt hatten. ER saß da und erkannte sie an ihren Früchten.

ER sagte zu ihnen: „Lasst mich euch eine Frage: Wachsen Trauben auf Disteln? Nein, nicht wahr?“ Ich kann beinahe hören, was die Pharisäer Ihm darauf geantwortet haben. „Wir wissen, dass Du ein Zimmermann bist und von daher hast Du wenig Ahnung von der Landwirtschaft. Aber Du hast Recht, wenn Du sagst, dass Trauben nicht auf Disteln wachsen. Und man findet auch keine Dornen auf Feigenbäumen. Das ist ebenfalls richtig.“

Jesus Christus erklärt uns hier, dass, wenn jemand sich für einen Feigenbaum ausgibt, aber bei ihm Dornen zu finden sind, man nicht auf ihn hören sollte. Entweder lügen diese Menschen, oder sie sind verrückt. Genauso warnt uns Jesus Christus vor Menschen, die behaupten „Christen“ zu sein, während das, was sie tun und die Art wie sie leben nicht danach aussieht. Dann sind sie entweder Lügner oder Geisteskranke. Seht Ihr, wie Jesus Christus diese Leute entlarvt? Die Pharisäer haben schnell gemerkt, dass es sehr gefährlich für sie war, mit diesem Mann zu reden.

Ich gebe Euch jetzt ein Beispiel. Stellt Euch vor, ich bin hierher zum Predigen eingeladen worden, und ich komme zu spät. Die Pastoren, die mich eingeladen haben, sind nervös und sind ziemlich wütend auf mich. Als ich schließlich eintreffe, sehe ich darüber hinaus auch noch ziemlich ramponiert aus. Meine Haare sind nicht frisiert und so weiter. Dann fragt mich einer der Pastoren: „Was ist los mit dir? Du kommst eine halbe Stunde zu spät. Ist das die Art, wie du unsere Gemeinde schätzt? Die Gläubigen warten hier auf dich, und du lässt dich nicht blicken?“ Und ich sage zu ihm: „Bruder, ich möchte mich dafür entschuldigen und dazu Folgendes erklären. Auf der Autobahn hatte ich einen Platten. Und als ich den Reifen wechseln wollte, rollte er mitten auf die Fahrbahn. Ich rannte ihm nach, und als ich aufblickte, sah ich wie ein 30-Tonner mit über 120 km/h auf mich zuraste. Er war nur noch 1,50 m von mir entfernt und hat mich überfahren. Das ist der Grund, weshalb ich zu spät gekommen bin.“ Der Pastor wird sofort zu mir sagen: „Du bist entweder ein Lügner oder verrückt.“ Und ich würde dann zu ihm sagen: „Nein, bin ich nicht. Wie willst du wissen, was in meinem Verstand vor sich geht? Warum kannst du mir nicht glauben?“ Aber er wird sagen: „Du bist ein

unmoralischer Mensch.“ Und ich würde sagen: „Wie kommst du darauf? Kannst du mir das erklären?“ Und er sagt: „Weil es unmöglich ist, von einem 30-Tonner angefahren und dadurch nicht verändert zu werden.“

Wie kann es sein, dass Du eine Begegnung mit Gott hast und Du Dich dadurch nicht veränderst? Denn die Macht Gottes übersteigt bei weitem die Kraft eines 30-Tonnners. Wir können einen religiösen Formalismus annehmen, darüber lesen und uns darin ausbilden lassen. Aber damit ist noch längst keine Erlösung und erst recht keine geistige Wiedergeburt erlangt. Wir werden nicht dadurch erlöst, dass wir ein einziges Mal in unserem Leben nach einer Evangelisierung irgendein Gebet nachgesprochen haben und danach noch das Leben der Hölle führen. Aber viele Menschen, die das getan haben, glauben, dass sie dadurch erlöst wären. Und sie glauben das bis zu ihrem Grab und landen danach direkt in der Hölle.

Von dieser Illusion wird heute das gesamte Christentum beeinflusst und damit infiziert. Das fängt bereits in der Sonntagsschule an, in der kleine Kinder von ihren Lehrern völlig falsch informiert werden. Und das geschieht inzwischen (Stand: 2008) bei etwa 2-5% der Sonntagsschulen in unserem Land. Dort müssen die Kinder ein Bild von Jesus Christus malen. Danach erzählt der Lehrer ihnen eine schöne Geschichte von Ihm und fragt: „Wie viele von euch lieben Jesus?“ Welcher Fünfjährige würde da aufstehen und sagen: „Ich hasse Ihn“? Alle lieben Jesus, aber sie wissen eigentlich nichts über Ihn. Dann wird gefragt: „Wie viele von euch wollen in den Himmel kommen?“ Das wollen natürlich auch alle. Und dann sagt der Lehrer: „Also gut, dann wollen wir jetzt das Gebet sprechen: Lieber Jesus, komm in mein Herz. Danke, dass Du mich erlöst hast. Amen.“ Und die Kinder sprechen das nach und glauben, dass sie dadurch erlöst wären.

Und selbst wenn sie anschließend das Leben eines Dämon führen würden, würde man von ihnen sagen, dass sie erlöst seien. Keiner sagt ihnen: „Das stimmt nicht. Dadurch wird kein Mensch erlöst. Du musst Dich selbst testen, ob Du wirklich an Jesus Christus glaubst.“

30 Jahre später, nachdem diese Kinder erwachsen geworden sind, gehen sie irgendwann einmal in eine Kirche, weil sie sich daran erinnern, dass sie dort ihre „Erlösung“ erlangt haben und nehmen da an irgendeinem Programm von Leuten teil, die meinen, Gott spielen zu müssen. Da wird dann genau dort angesetzt, wo man die Kinder einst fehlgeleitet hat. Und die Erwachsenen werden weiter in dieser Illusion bestätigt, erlöst zu sein und gehen dadurch weiter den Weg direkt in die Hölle. Wenn man den Pastoren vorhält, dass diese Menschen ja gar nicht ihr Leben ändern, antworten sie: „Das ist doch gar nicht nötig, denn sie sind ja erlöst.“

Ich weiß, dass meine Worte so stechend sind wie ein scharfes Schwert und

dass ich oft den Eindruck erwecke, ich sei sarkastisch. Doch ich habe eine biblische Grundlage für mein Handeln. Ich habe die Prophetie studiert und bin nicht hier, um Euch irgendetwas vorzugaukeln. Als ich in das Prediger-Seminar ging, war es dazu bestimmt, mir das Predigen beizubringen, wobei ich die Schärfe herausnehmen sollte, damit keiner der Zuhörer sich dadurch verletzt fühlt.

Aber das ist nicht die Art und Weise, wie gepredigt werden sollte. Seht Ihr, was dadurch in den Kirchen und Gemeinden passiert? Keiner will mehr die biblischen Wahrheiten aussprechen. Wer von Euch kann mir sagen, dass es in seiner Kirche oder Gemeinde anders ist? Die Welt lacht über all diese „Bekehrten“. Und diese „Evangelisten“ reisen um die ganze Welt, um die Menschen zu manipulieren, indem sie ihnen irgendwelche schönen Geschichten erzählen. Anschließend bitten sie sie, nach vorne zu kommen. Warum? Damit sie sie weiter manipulieren und anschließend sagen können: „Heute haben sich aufgrund meiner Predigt 350 Menschen bekehrt.“ Aber diese Menschen sind NICHT erlöst, und keiner kommt danach mehr in eine bibeltreue Gemeinde. Das ist einfach nur ein Zirkus, der da veranstaltet wird.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*